



Oliver Janich

DIE VEREINIGTEN
STAATEN VON
EUROPA

FBV

GEHEIMDOKUMENTE ENTHÜLLEN:
DIE DUNKLEN PLÄNE DER ELITE

VORWORT

Erinnern Sie sich an dieses Gefühl, als Sie das erste Mal verliebt waren? Das Herz schlägt schneller, es kribbelt im Bauch und eine Hitzewelle breitet sich im ganzen Körper aus? So erging es mir, als ich in einer Münchner Studentenkneipe zum ersten Mal von einer verrückten Idee hörte. Dort, wo sich ansonsten BWLer trafen, die schon während der Studenzeit einen innerlichen Anzug trugen, fragte mich ein Bursche, den man vom Äußeren her eher beim Kommunistischen Bund vermutet hätte: »Kennst du Murray Rothbard?« Da ich schon von ihm gehört hatte, bejahte ich, ohne seine Philosophie genau studiert zu haben. Der Che-Guevara-Klon klärte mich auf.

»Stell dir einmal eine Welt ohne Staat vor«, schlug er vor. Das war nun wirklich ungeheuerlich! Wie sollte das gehen? Den Rest des Abends verbrachten wir damit, uns Szenarien auszudenken, die diese Vorstellung auf den Prüfstand stellten, während die BWLer über die nächste Klausur in Kosten- und Leistungsrechnung redeten. Wer baut die Straßen, wer jagt die Verbrecher, was ist mit dem wilden Axtmörder, der sich an keine Regeln hält – und so weiter. Manchmal senkten wir die Stimme, wie sonst nur, wenn man über den schrecklichsten Teil der deutschen Geschichte spricht. Einige Stunden und Bierchen später verließen wir die Kneipe. Mein Bild von der Welt hatte sich für immer verändert. Auf welche Art und Weise, das wurde mir erst später bewusst, aber was ich sofort spürte, war: Hier bin ich auf etwas Revolutionäres gestoßen. Ich werde diesen Abend nie vergessen.

Warum erzähle ich Ihnen das? Dieses Buch wird von einigen Libertären gelesen werden, für die es inzwischen selbstverständlich ist, dass der Staat das Problem und nicht die Lösung ist. Sie vergessen aber häufig, dass dieser Gedanke für die meisten Menschen bisher völlig fremd ist. Auch ich vernachlässigte das oft. Daher tut es vielleicht ganz gut, sich daran zu erinnern, wie man selbst überhaupt auf diese Idee gekommen ist und was das in einem auslöst. Ich habe also durchaus Verständnis dafür, dass viele Menschen diese Idee rundweg ablehnen.

Dennoch wird dieses Buch gleich zu Anfang genau diese Idee aufgreifen, obwohl Sie das bei dem Titel *Die Vereinigten Staaten von Europa* vermutlich gar

nicht erwarten würden. Aber Sie können die EU und die Pläne für die »Vereinigten Staaten von Europa« nicht verstehen, wenn Sie das grundsätzliche Wesen eines Staates nicht begreifen. Die Europäische Union ist nur die logische Konsequenz einer sich immer weiter ausdehnenden Staatskrake. Die Ursünde war die Entstehung des ersten Staates auf europäischem Boden, genauer gesagt die erste Entstehung des ersten Staates überhaupt. Mit diesem ersten Akt der Gewalt manifestierte sich das Böse in der Gesellschaft. Der Teufel betrat sozusagen die Weltbühne und regiert sie bis heute.

Eine staatenlose Gesellschaft dagegen basiert auf dem universellen Gebot der Nächstenliebe. »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst« ist deshalb ein universell gültiges Gesetz, weil es auf jeden normalen Menschen anwendbar ist. Niemand möchte beraubt oder verletzt werden. Das bedarf nicht einmal einer Erläuterung, es ist unmittelbar einleuchtend. Die meisten Menschen wissen nur nicht, dass der Staat dieses Gebot ganz grundsätzlich verletzt, schon indem er Steuern erhebt, obwohl er dafür gar keine Zustimmung von den Besteuerten vorweisen kann.

Dabei ist es nicht so, wie manche argwöhnen, dass eine staatenlose Gesellschaft nur funktioniert, wenn sich jeder Mensch an das Gebot der Nächstenliebe hält. Das genaue Gegenteil ist der Fall. Eine libertäre Gesellschaft funktioniert deshalb besser, *weil* es böse Menschen gibt, denen der Staat – eben im Gegensatz zur Privatrechtsgesellschaft – entsprechende Möglichkeiten bietet: Sie bemächtigen sich des staatlichen Gewaltmonopols, der Banken und der Medien. Sie verkleiden ihre bösartigen Konzepte in wohlklingende Worte und betreiben im wahrsten Sinne eine gigantische Gehirnwäsche, damit das Gros der Menschen nicht wahrnimmt, dass sie nur als Sklaven für die wahren Herrscher dieser Welt arbeiten. Von dieser Herrscherklasse handelt dieses Buch.

Die Herrscherklasse will die Vereinigten Staaten von Europa, die, wie ich anhand von Originalquellen nachweisen werde, für sie nur eine Vorstufe zu einem Weltstaat mit einer einzigen Zentralregierung sein sollen. Wenn Sie jetzt erwarten, in diesem Buch Verschwörungstheorien präsentiert zu bekommen, muss ich Sie leider enttäuschen. Ich werde die Frage nach den Vereinigten Staaten von Europa anhand einer Methode untersuchen, die jeden Zweifel ausschließt. Sie müssen dafür lediglich die Prämisse akzeptieren, dass ein Auftraggeber nur dann einen

Auftrag vergibt, wenn er davon ausgeht, dass sein Auftragnehmer in seinem Sinne handelt. Die Methode, auf die ich zurückgreife, heißt Principal-Agent- oder Auftraggeber-Auftragnehmer-Theorie und ist, wie die Bezeichnung schon sagt, eine Theorie. Die Schlussfolgerungen daraus sind es allerdings nicht.

Beispiel: Wenn die Theorie über die Schwerkraft bewiesen ist, folgt aus dem Umstand, dass sich ein Apfel vom Ast löst, dass er nach unten und Isaac Newton auf den Kopf fällt. Dies ist dann keine Theorie mehr, sondern eine in der Zukunft liegende Tatsache. Sie müssten die Theorie über die Schwerkraft selbst angreifen, um zu einer anderen Schlussfolgerung zu kommen. Um die Thesen dieses Buches zu widerlegen, müssten Sie die Natur des Menschen leugnen, von zwei Zuständen denjenigen zu bevorzugen, der seine subjektiven Bedürfnisse besser befriedigt. Das gilt sowohl für meine Ausführungen zur Privatrechtsordnung, mit denen ich beginnen werde, als auch für meine Analyse der Machtelite.

Unsere heutige Gesellschaftsform ist inhärent bösartig. Das heißt, das Böse wohnt ihr inne. Wir leben in einer pathologischen Plutokratie, der Herrschaft einiger weniger Psychopathen. Das werde ich im ersten Teil des Buches erläutern. Im zweiten Teil schauen wir den Psychopathen bei der Arbeit über die Schulter. Sie werden dabei das Gefühl haben, unversehens in einem Agententhiller gelandet zu sein, nur dass es sich hier um keine Fiktion, sondern um die Realität handelt. Eines ist mir beim Schreiben bewusst geworden: Die Geschichte ist die Geschichte der Geheimdienste. Das gilt im dreifachen Sinn. Erstens kann man die Geschichte nicht verstehen, wenn man sich nicht mit der Geschichte der Geheimdienste auseinandersetzt. Zweitens gestalten die Geheimdienste die Geschichte. Und schließlich schreiben die Geheimdienste *ihre* Version der Geschichte auf und präsentieren sie der ahnungslosen Öffentlichkeit. Die Geheimhaltung, verbunden mit dem Gewaltmonopol, ermöglicht es ihnen. Das einzige Gegenmittel ist, die Wahrheit ans Licht zu bringen und die Methoden und Akteure schonungslos bloßzustellen. Zum Schluss werde ich das größte Geheimnis dieser materiellen Welt entschlüsseln: Warum es so viele Kriege gibt und wer sie warum startet.

Wissen ist Macht. Indem wir uns das Wissen der Herrschenden aneignen, nehmen wir ihnen die Macht über uns. Sie werden in der Lage sein, die Welt mit an-

deren Augen zu sehen. Anhand der Nachrichten, die in den Massenmedien verbreitet werden, können Sie das Spiel der Machtelite künftig durchschauen. Sie werden mehr wissen als 99 Prozent der Bevölkerung. Das stärkt das Selbstbewusstsein. Wenn Sie ein Mann sind, kann das auch beim anderen Geschlecht nicht schaden. Für Frauen hingegen ist das irrelevant. Ihnen genügen ein Augenaufschlag und ein Lächeln. Ach, wenn es doch nur noch darum ginge ...

TEIL I:

LIBERTARISMUS

1. HÖLLE ODER PARADIES?

Stellen Sie sich vor, ein Versicherungsvertreter käme zu Ihnen und würde Ihnen folgenden Vertrag anbieten: »Lieber Herr Müller, wir bieten Ihnen an, Sie zu schützen. Den Umfang, die Qualität und die Pünktlichkeit unserer Schutzleistung bestimmen wir und wir können das auch jederzeit eigenmächtig ändern. Wir legen auch den Preis für diese Schutzleistung fest und passen ihn an, wann und wie wir wollen. Je mehr *Sie* arbeiten, desto mehr müssen Sie für unsere Leistung zahlen. Sollten Sie nicht bezahlen, entführen wir Sie und sperren Sie so lange ein, wie wir wollen – gegebenenfalls halten wir Sie auch dann noch gefangen, wenn Sie doch noch zahlen. Wehren Sie sich gegen die Entführung, werden sie körperlich misshandelt, vielleicht sogar erschossen, wenn wir meinen, das sei angemessen. Der Vertrag ist für Sie zu keiner Zeit kündbar. Er gilt lebenslang.

Im Gegenzug erhalten Sie eine Aktie an unserem Unternehmen. Sie können die Aktie allerdings nicht veräußern. Sie bekommen auch keine Gewinnausschüttung, aber eine Stimme auf unserer Hauptversammlung. Sie können damit den Vorstandsvorsitzenden wählen. Er und seine Kollegen sind aber an keinerlei Versprechungen, die Ihnen oder anderen gemacht wurden, gebunden. Werden sie wieder abgewählt, erhalten sie eine üppige lebenslange Pension, die von uns festgelegt wird und die Sie zahlen.«

Würden Sie so einen Vertrag unterschreiben? Doch halt, der Vertreter fährt fort: »Verzeihen Sie, falls ich den Eindruck erweckt habe, wir benötigten Ihre Zustimmung oder Ihre Unterschrift. Ich wollte Ihnen lediglich die Bedingungen mitteilen. Sie gelten, weil Sie auf unserem Territorium geboren wurden. Widerstand ist zwecklos.«

Herzlich willkommen in der Hölle. Sie heißt Demokratie.

Jetzt stellen Sie sich vor, Sie schauen abends die Nachrichten. Mal wieder verkündet in der *Tagesschau* irgendein Politiker neue Gesetze. Die verbieten Ihnen das Rauchen, fettes Essen, Alkoholkonsum im Freien, Glühbirnen, Radfahren

ohne Helm, Produkte mit CO₂, Sex gegen Bezahlung, den Genuss von Marihuana oder sagen zu können, was Sie wollen. Außerdem will er die Steuern erhöhen, weil er mehr Beamte braucht, die Sie überwachen und sicherstellen, dass Sie sich an die Verbote halten, und um neue Verbote zu erfinden.

Stellen Sie sich weiterhin vor, Sie könnten beim Sender oder bei einer anderen Stelle anrufen und sagen: »Ich möchte das nicht. Bitte wechseln Sie diesen Politiker aus.« Und dabei wären Sie nicht darauf angewiesen, dass Millionen anderer ebenfalls anrufen. Nicht einmal *ein* weiterer Anrufer ist nötig. Sie alleine entscheiden!

Herzlich willkommen im Paradies. Das Paradies hat einen Namen und der fängt ebenfalls mit P an: Privatrechtsgesellschaft (siehe Kapitel 2).

Was würden Sie tun, wenn sich das erste »Angebot«, das Sie nicht ablehnen können, Ihnen aber zunehmend unangenehm erscheint, auf Ihre Stadt oder Ihr Dorf beschränkt? Sie würden natürlich in die nächste Stadt ziehen. Wie würde der territoriale Monopolist reagieren, wenn zu viele Leute wegziehen? Er würde versuchen, sein Territorium auf die nächste Stadt auszudehnen und von dieser wiederum auf die nächste Stadt. So weit es geht. Genau das ist Sinn und Zweck der Europäischen Union oder der angestrebten Vereinigten Staaten von Europa. Wie wir noch sehen werden, soll sich das Erfolgsmodell nicht nur auf Europa beschränken, sondern die ganze Welt beglücken.

Es ist auf den ersten Blick ersichtlich, dass jemand, der ein solches »Angebot« unterbreitet, es gleichzeitig unmöglich machen will, dass Sie sich dem entziehen. Wir kennen das aus der Geschichte: Auch deshalb versuchten Adolf Hitler und seine *Nationalsozialisten*, ihre Schreckensherrschaft über ganz Europa auszudehnen, und überfielen andere Länder. Ähnlich war es mit der kommunistischen Forderung nach einer *Weltrevolution*. Aber wie verhält es sich in einer Demokratie? Die Politiker eines Landes dürften eigentlich gar kein Interesse daran haben, sich mit anderen zu einer Europäischen Union zusammenzuschließen. Denn es ist sehr unwahrscheinlich, dass der einzelne Politiker in der neuen Reichsregierung einen Posten bekommt. Schließlich gibt es in aktuell 28 Ländern Politiker, die gern in der EU-Regierung säßen.

Es muss also außerhalb der jetzt in den nationalen Parlamenten sitzenden Gruppen einen Personenkreis geben, der einen Vorteil von der Abschaffung der Souveränität der Nationalstaaten hat. Um diese Zirkel soll es im zweiten Teil des Buches gehen.

Mein Körper gehört mir

Um die Natur der angestrebten Vereinigten Staaten von Europa zu verstehen, müssen wir uns mit der Natur des Menschen beschäftigen. Erst wenn Sie die moralischen Grundlagen einer menschlichen Gesellschaft erfassen, können Sie das inhärent Böse erkennen, das hinter dem Ziel steckt, einen europäischen Superstaat zu schaffen. Vieles, was auf die EU zutrifft, gilt grundsätzlich für alle Staaten. Aber je größer das Gebilde wird, desto weiter entfernt es sich vom Menschen selbst.

Die Philosophie des Libertarismus gründet sich auf einer einzigen Annahme: Mein Körper gehört mir und niemandem sonst. Ihr Körper gehört Ihnen und niemandem sonst, keiner Gruppe, keinem Unternehmen, nicht dem Staat oder »der Gesellschaft«. Anders ausgedrückt: Libertarismus ist die radikale Ansicht, dass andere Menschen nicht Ihr Eigentum sind. Dieses Axiom ist unbestreitbar, denn wem sollte Ihr Körper sonst gehören, wenn nicht Ihnen? Jeder, der das bestreitet, redet der Sklaverei das Wort.

Aus dem Selbsteigentum folgt, dass Ihnen die Früchte Ihrer Arbeit zustehen. Wenn Sie mit Ihrer Hände Arbeit einen Korb flechten, gehört er Ihnen. Auch hier lautet die Gegenfrage: Wem sonst? Das heißt auch, dass niemand – auch keine Mehrheit – Ihnen die Früchte Ihrer Arbeit streitig machen darf. Wenn vier Räuber beschließen, eine alte Frau zu überfallen, sind sie ebenfalls in der Mehrheit. Das begründet keine moralische Entscheidung, auch Hitler hatte eine parlamentarische Mehrheit. Wenn man sich unter Berufung auf eine Mehrheit an den Früchten Ihrer Arbeit vergreift, ist das nichts anderes als Raub. Steuern sind daher moralisch als Diebstahl unter Androhung von Gewalt einzustufen, denn wenn Sie nicht bezahlen, werden Sie unter Androhung von Gewalt genötigt, dies doch zu tun, und gegebenenfalls ins Gefängnis gesteckt.

Die meisten Menschen haben von diesem einfachen Gedankengang noch nie gehört. Das zeigt deutlich, wie sehr staatliche Bildungseinrichtungen unsere Gedanken vergiften. Der Grund dafür ist klar: Der Staat verletzt dieses Prinzip ganz grundsätzlich, indem er im Namen »der Gesellschaft« über Steuern und Abgaben die Früchte der Arbeit der Bürger stiehlt. Das zu verschleiern ist einer der wesentlichen Gründe für das staatliche Bildungsmonopol. Selbst »Privatschulen« müssen staatlich anerkannte Prüfungen durchführen und staatlich ausgebildete Lehrer anstellen. Schüler ausschließlich daheim zu erziehen ist in Deutschland strikt verboten. Geniale libertäre Denker wie Ludwig von Mises, Murray Rothbard oder Hans-Hermann Hoppe finden in Schulfächern wie »Politik und Wirtschaft« keinerlei Erwähnung und sind deshalb einer breiteren Öffentlichkeit unbekannt.

Im Zuge der diversen über uns hereingebrochenen Finanzkrisen ändert sich das gerade, weil diese Vertreter der sogenannten »Österreichischen Schule der Nationalökonomie« als Einzige eine plausible Begründung für die immer wieder auftretenden Finanz- und Wirtschaftskrisen parat haben. Zumindest in Fachpublikationen und Wirtschaftszeitungen wird zunehmend über sie und insbesondere über einen ihrer prominenten Vertreter, den Nobelpreisträger Friedrich August von Hayek, berichtet. Sogar die Europäische Zentralbank publizierte im Oktober 2012 einen Bericht über digitale Währungen, in der die Österreichische Schule als Wegbereiter der digitalen, dezentralen Währung Bitcoin gewürdigt wird.¹

Wenn jeder Mensch Eigentümer seines Körpers ist, dann ist es folglich unmoralisch, Gewalt gegen ihn zu initiieren, also ihm Gewalt anzudrohen oder ihm die Früchte seiner Arbeit wegzunehmen, ohne dass er jemandem geschadet hätte.

Das entspricht dem christlichen Grundsatz »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«. Da niemand will, dass er selbst verletzt oder bestohlen wird, ist dieses Gebot der Nächstenliebe, das es übrigens in jeder Weltreligion gibt, gleichsam die Grundlage des Libertarismus. Überhaupt beschäftigen sich sechs der Zehn Gebote mit diesem libertären Grundsatz. Neben den Geboten, nicht zu töten, nicht zu stehlen und nicht zu lügen (betrügen), wird den Menschen im neunten und zehnten Gebot auch die Grundlage für Diebstahl, der Neid, klar vor Augen

geführt: Du sollst nicht begehren deines Nachbarn Haus oder irgendetwas, was deinem Nächsten gehört. Wenn man Ehebruch noch als Vertragsbruch definiert, huldigt also mehr als die Hälfte der Zehn Gebote dem libertären Grundsatz. Die anderen vier beschäftigen sich mit dem Verhältnis zu Gott und den Eltern. Nirgends wird Gehorsam vor dem Staat verlangt.³

Die Amtskirche hat es geschafft, diese klare Botschaft zu verzerren, und propagiert im Rahmen der »katholischen Soziallehre« Diebstahl in Form von Sozialabgaben an den Staat statt echter, weil freiwilliger Solidarität. Man muss allerdings nicht religiös sein, um den simplen Umstand anzuerkennen, dass es unmoralisch ist, Gewalt gegenüber einem Menschen zu initiieren.

Der Staat wendet Gewalt an, um Steuern einzutreiben, obwohl die Bürger niemandem etwas getan haben. Dem wird entgegengehalten, dass der Staat ja auch eine Gegenleistung biete. Es ist aber keine freiwillig abgerufene Leistung. Der Einzelne wird ja gar nicht gefragt. Das wäre so, als wenn Ihnen jemand unaufgefordert den Rasen mäht und dann Geld dafür verlangt. Jede Leistung des Staates könnte auch ein Privatunternehmen erbringen, das sich der Kunde frei auswählen kann. Ganz so, wie eingangs geschildert: Wenn Sie nicht zufrieden sind, kündigen Sie den Vertrag einfach, allerdings nicht, indem sie bei der *Tagesschau* anrufen, sondern beim Anbieter der jeweiligen Leistung.